

Informationen und Anregungen zur Ausrichtung des Deutsch-Japanischen-Sportjugend-Simultanaustausches

Kurzdarstellung des Austausches

Ziel

Ziel des Jugendaustausches ist es, die überfachliche Jugendbildung in den Bereichen Kultur, Sport, Wirtschaft, Gesellschaft und Soziales zu fördern. Dabei ist der Austausch schwerpunktmäßig breiten- und freizeitsportorientiert. Das Programm soll Einblicke in die Lebensweise der beiden Völker geben und durch das Kennen lernen von Kultur, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft in den beiden Ländern die freundschaftlichen Verbindungen vertiefen & dadurch in der Lage sein die eigene Situation besser zu erkennen und einzuschätzen. Des Weiteren soll das Interesse an der Mitarbeit in der Jugendarbeit geweckt werden.

Struktur

Organisiert wird dieser Austausch – wie der Name schon sagt – von der Deutschen Sportjugend und der japanischen Sportjugend, der Japan Junior Sports Clubs Association. Die Deutsche Sportjugend empfängt eine 125köpfige japanische Delegation, Jugendliche und Begleitpersonen, und zeitgleich fliegt die gleiche Anzahl deutscher Jugendlicher & Begleitpersonen nach Japan.

Die jeweilige Delegation besteht aus 12 Regionalgruppen und einem Leitungsteam.

Teilnehmer/innen

Die Teilnehmer sind auf beiden Seiten Jugendliche im Alter zwischen 15-24 Jahren. Die meisten japanischen Jugendlichen sind allerdings so genannte „Senior-Leaders“, also zukünftige ehrenamtliche Mitarbeiter der japanischen Sportjugend.

Dauer & Gliederung

Der Austausch dauert ca. 18Tage und findet meistens zwischen vom 20. Juli bis 18 August statt. Er gliedert sich in der Regel in 3 Teile: Zentralprogramm 1, Regionalprogramm, Zentralprogramm 2. In Deutschland findet das Zentralprogramm 1 in Frankfurt / Main, und

das Zentralprogramm 2 findet in Berlin statt. In Japan ist das Zentralprogramm 1 in Kyoto und der zweite Teil in Tokio. (Änderungen möglich)

Programm

Durch das Programm sollen die Jugendlichen das Partnerland auf möglichst verschiedene Art & Weise kennenlernen. Dabei spielt natürlich der Sport und das Jahresthema eine wichtige Rolle.

- **IN-Maßnahme = Aufnahme der japanischen Delegation**

Partnergruppe DTJ

Die Partnergruppe der DTJ heißt Tohoku 1 und besteht aus 8 TeilnehmerInnen und einem/r Betreuer/in. Tohoku ist eine Region im Norden der Hauptinsel Honshu.

Programminhalte

- *Besichtigungen mit Erläuterungen und Gelegenheit zur Aussprache*
- *Einrichtungen des Sports und der Jugendarbeit, Betriebe, Landschaft, Museen, Sehenswürdigkeiten, etc.*
- *Ausflüge*
- *Empfänge – von den Gastgebern & kommunalen Stellen*
- *Sportprogramm mit deutschen Jugendlichen: freizeit- und Breitensportliche Begegnungen*
- *Diskussionen zu verschiedenen Lebensbereichen, Themen aus dem Alltag*
- *Programmpunkte zum Jahresthema*
- *Familienunterbringung*
- *Selbstdarstellung der Gastgruppe*
- *Gelegenheit zur freien Gestaltung des Programms = Gelegenheit zur Eigenentdeckung*
- *Information & Diskussion über die Struktur und Aufgabenstellung des deutschen Sports*
- *Behandlung aktueller Fragen & Entwicklungen*
- *Evtl. Zusammentreffen und Wiedersehen mit ehemaligen Teilnehmer/innen früherer Austauschprogramme*
- *Regionale Auswertung & Sayonara-Party*

Betreuung & Verständigung

Die Gastgruppe wird zusätzlich noch von einem deutschen Betreuer der Partnergruppe begleitet. Des Weiteren ist die ganze Zeit ein/e Dolmetscher/in vor Ort. Die dsj verfügt über einen Dolmetscher-Pool, sodass es kein Problem ist eine/n Dolmetscher zu finden.

Außerdem bekommt jeder Teilnehmende eine Sprachfibel, in der die wichtigsten Begriffe in deutscher und japanischer Sprache aufgeführt sind. Hinzu kommen Bilder, Lieder & Spiele.

Die dsj veranstaltet ein zentrales Vorbereitungsseminar für die IN-Betreuer/innen und Dolmetscher/innen.

Unterbringungsarten

Der Familienaufenthalt ist ein wichtiger Bestandteil des Programms. Der Aufenthalt sollte in einer Familie mit gleichaltrigen Jugendliche sein. Eine Unterbringung in einer Gemeinschaftsunterkunft wie Jugendgästehaus, -herberge, Bildungsstätten, Ferienlager wird auch empfohlen, insbesondere in der Hälfte des Regionalprogramms zur Möglichkeit interner Aussprachen und um Trennungsschmerz zu überwinden.

Finanzierung

Dieses Austauschprogramm wird aus den Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes durch das Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Die dsj übernimmt die Kosten der japanischen Delegation für das Zentralprogramm 1 und 2, sowie die Kosten für das zentrale Vorbereitungsseminar der In-Betreuer und Dolmetscher.

So ist es möglich, dass der Ausrichter mit einem Zuschuss von € 24 pro deutschen und japanischem Teilnehmer + Betreuer + Dolmetscher pro Tag. Des Weiteren steht für den Dolmetscher ein Zuschuss von € 75 pro Tag zur Verfügung. (Änderungen möglich, bitte zeitnah erkundigen!)

Die Beantragung dieser Zuschüsse läuft über die DTJ, über Bettina Spycher im Bundesjugendsekretariat.

Alternativ können bzw. müssen natürlich noch andere Finanzierungsmittel gesucht werden, z.B. Sponsoren.

- **OUT-Maßnahme = die deutsche Delegation fliegt nach Japan**

Die OUT-Maßnahme unterscheidet sich von der In-Maßnahme in den Punkten Partnergruppe, Programminhalte, Betreuung und Verständigung und Unterbringungsarten prinzipiell nicht von der In-Maßnahme. Die dsj veranstaltet aber zusätzlich zu dem

Vorbereitungstreffen der OUT-Betreuer noch ein bundesweites Vorbereitungsseminar für die Teilnehmenden, welches absolute Pflicht ist!

Finanzierung

Die deutschen Teilnehmer müssen einen Teilnehmerbetrag an die dsj zahlen, der rund € 1.050 beträgt. Der Ausrichter kann diesen Betrag leicht erhöhen um die ihm entstehenden Kosten für die regionalen Vorbereitungsseminare zu decken.

Die Kosten für das zentrale Vorbereitungstreffen der OUT-Betreuer und für das bundesweite Vorbereitungsseminar der Teilnehmenden.

Ausrichterprofil und Aufgabenfelder

Anforderungen an das Team

- *Gute Kenntnisse der englisch Sprache*
- *Mobil (mehrere Personen mit Führerschein & Fahrzeug)*
- *Offen, sportlich, flexibel, stress-resistent, kritikfähig, „Turnerjugend-Eigenschaften“*

Aufgaben

in der Vorbereitung:

- *Bewerbung bei der DTJ um Ausrichtung*
- *Gastfamilien suchen*
- *Programm für das Regionalprogramm erstellen*
- *Dolmetscher/innen engagieren*
- *Budgeterstellung*
- *Transport der Gruppe vom Zentralprogramm 1 zum Regionalprogramm und vom Regionalprogramm zum Zentralprogramm 2*
- *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*
- *„Papierkram“: diverse Unterlagen an die dsj weiterleiten*
- *Vorbereitung des Jahresthemas*
- *Infoveranstaltung für Jugendliche und Gastfamilien*

in der Durchführung:

- *Betreuung vor Ort: mind. Ein/e Betreuer/in, der/die die Gruppe ständig begleitet*

- *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*

in der Nachbereitung:

- *Abrechnung mit der DTJ, die die Unterlagen prüft und an die dsj weiterleiten*
- *Pressespiegel*
- *Interne Reflexion*

Tipps zur Organisation / Programmgestaltung des Regionalprogrammes

- *Das Programm nicht so voll stopfen. Programmbeginn sollte nicht vor 9 Uhr morgens sein und offizielles Programmende um 22 Uhr. Irgendwann sind die Teilnehmer/innen einfach erschöpft – vom Programm an sich und den ganzen neuen Eindrücken, die auf sie einprasseln.*
- *„Break“ für die Japaner einplanen, am besten zwischen einem Familienwechsel. Optimal wäre eine Pause von 1-3 Tagen, bei der die Japaner unter sich sind, also Unterkunft in einer Gemeinschaftsunterkunft (Jugendherberge,...), und ohne festes Programm. Die Japaner sollten ihre Zeit selber gestalten können und ihren bisherigen Aufenthalt reflektieren (Halbzeitkritik) und Änderungswünsche äußern können (wenn dies nicht schon vorher geschehen ist). Natürlich muss während dieses Breaks auch ein/e deutsche/r Betreuer/in vor Ort sein.*
- *Wie bereits erwähnt für Änderungswünsche offen sein und wenn möglich zeitnah umsetzen und nicht böse sein, wenn ein Programmpunkt gestrichen werden sollte.*
- *Offizieller Abschlussabend des Regionalprogrammes, „kleine Sayonara-Party“, dazu könnten auch noch Vorstandsvorstandsmitglieder oder Vereinsmitglieder eingeladen werden.*
- *Familientag: den Familienalltag kennen zu lernen ist zentraler Bestandteil des Austauschprogrammes. Am besten einen ganzen Tag in der Familie einplanen. Eventuell kann man sich am Abend treffen, damit sich die Japaner untereinander austauschen können, was sie an diesen Tag erlebt haben.*
- *Für Empfänge bei offiziellen Stellen: frühzeitig anfragen und ein bis zwei Wochen vorher nochmal anrufen, fragen, ob alles klar geht und ob weitere Informationen gewünscht werden.*
- *Infomaterial für die Japaner besorgen, in japanischer oder englischer Sprache. Bspw. bei der örtlichen Tourismuszentrale anfragen.*

- *Diskussion zum Jahresthema: die deutschen Teilnehmer/innen sollten auch mit dem Thema vertraut sein. Entweder beim Vorbereitungstreffen für die Gastfamilien darauf eingehen oder ein gesondertes Teilnehmer/innen Treffen veranstalten. Dies ist vor allem von Vorteil, wenn sich die Teilnehmer/innen kaum kennen.*
- *Wenn man auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgreift: über Sondertarife, Gruppentickets, Ferientickets... informieren und rechtzeitig besorgen.*
- *Beim Sportprogramm darauf achten, dass immer genügend (kalte) Getränke bereit stehen und Duscmöglichkeiten vorhanden sind.*
- *Dolmetscher/in: der/die Dolmetscher/in ist eine zentrale Figur und trägt maßgeblich zum Erfolg der Maßnahme bei. Zur Vermeidung von Missverständnissen, kann man einen „Vertrag“ aufsetzen in dem Pflichten und Leistungen aufgelistet sind und den beide Seiten unterschreiben. Des Weiteren sollte man darauf achten, dass der/die Dolmetscher/in ausreichend Erholungsphasen hat, deshalb ist es gut, wenn Dolmetscher/in und japanische/r und/oder deutsche/r Betreuer/innen nicht in derselben Familie untergebracht sind. Natürlich hat es aus organisatorischer Sicht auch Vorteile, wenn Dolmetscher, jp. und dt. Betreuer unter einem Dach wohnen. Übersetzungen (detaillierte Informationen zu einzelnen Programmpunkten) sollten dem/der Dolmetscher/in so früh wie möglich zur Verfügung gestellt werden.*
- *Eine Projektgruppe, idealerweise ein 4-6köpfiges Team bilden, das sich um den Austausch kümmert. Dabei sollte auf eine klare Aufgabenverteilung geachtet werden und Projektleiter sollte immer den Planungsstand nachfragen und ggf. wenn nichts passiert, selber eingreifen.*
- *Nicht zu viele Betreuerwechsel auf deutscher Seite während der Durchführung, es wäre schön, wenn die Japaner eine feste Bezugsperson hätten.*
- *Frühzeitig mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beginnen und darauf achten, dass der Förderungssatz mit dabei ist.*
- *„Überprüfung“ der Gastfamilien. Oft kennt man die Gastfamilien, manchmal aber auch nicht. Deshalb darauf achten, dass der Japaner ein Zimmer für sich alleine bekommt, die Gastgeschwister ungefähr im gleichen Alter sind und dass die Gastgeschwister am Programm dran teilnehmen. Den Gastfamilien sollte klar sein, dass ein gewisser Zeitaufwand und Verpflichtungen (z.B. Verpflegung, Japaner zum Treffpunkt bringen bzw. abholen) mit der Aufnahme eines Japaners verbunden sind. Idee: ein „Bewerbungsformular“*

erstellen, in dem sich die Gastfamilie vorstellt (evtl. mit Foto) und dem/der Dolmetscher/in zum Übersetzen geben und dann der Partnergruppe zukommen lassen. Bei der Einteilung der Gastfamilien auf Alter, Geschlecht achten und im Idealfall auch Hobbys berücksichtigen.

- Finanzierung: sich frühzeitig um weitere Finanzierungsmöglichkeiten kümmern. Zum Beispiel könnte der Verband zum Mittagessen in die Mensa der Sportschule einladen oder ein Verein oder Vereinsgruppe veranstaltet eine Grillparty, bei der der Verein die Kosten trägt. Oder bei offiziellen Stellen nach Gastgeschenken fragen.*
- Nach Kooperationsmöglichkeiten suchen. Zum Beispiel, ob es eine Gruppe in der Nähe gibt, mit der man zusammen zum Zentralprogramm fahren kann und sich damit dann die Kosten teilt. Oder vielleicht ergibt sich die Möglichkeit mit einer Studentengruppe einen Sportaustausch zu machen.*
- Essgewohnheiten: die Gastfamilien sollte wie gewohnt kochen, aber schon nachfragen, was der Japaner mag oder nicht mag und dies berücksichtigen.*
- Programmpunkt Gemeinsames Kochen = Deutsche und Japaner kochen zusammen dt. und jp. Gerichte – immer ein großer Spaß. Die Japaner bringen dann schon gewisse Lebensmittel aus Japan mit (sofern Gemeinsames Kochen im Programm steht), trotzdem sollte man Zeit zum Einkaufen für frische Lebensmittel berücksichtigen und sich informieren wo der nächste Asia-Laden zu finden ist.*

Kommunikation und Ansprechpartner

Ansprechpartner auf Seiten der Deutschen Turnerjugend ist das Vorstandsmitglied für Allgemeine Jugendarbeit sowie Bettina Spycher im Bundesjugendsekretariat:

Bettina Spycher

Otto-Fleck-Schneise 8

60528 Frankfurt/Main

Tel. 069-67801-165

Email: Bettina.Spycher@tuju.de

Über Bettina Spycher läuft auch die Kommunikation zur dsj, insbesondere was den Bereich Finanzierung und die Zuschüsse betrifft.

Ansprechpartner seitens der Deutschen Sportjugend ist Benjamin Folkmann, als Vorstandsmitglied mit dem Arbeitsschwerpunkt „International aktiv“ und auf der dsj-Geschäftsstelle Kaori Miyashita und Masako Tsuno

Weitere Informationsquellen

Japan ist ein faszinierendes Land und so gibt es natürlich auch ganz verschiedene Möglichkeiten sich über Land & Leute zu informieren. Hier einige Tipps zu Infos und Eindrücken vom „Land der aufgehenden Sonne“

Internetadressen

- www.de.emb-japan.go.jp : die japanische Botschaft in Deutschland
- www.jnto.de : die japanische Fremdenverkehrszentrale in Deutschland
- <http://www.lonelyplanet.de/reiseziele/asien/japan> : Online-Reiseführer (auch als Buch erhältlich)

Bücher und Filme

- *Lost in Translation (Film): über die Stadt Tokyo*
- *Last Samurai (Film): über die Samurai und die japanische Denkweise*
- *Kitchen von Banana Yoshimoto (Buch): von einer japanischen Autorin geschrieben, über das Leben und die Denkweise der Japaner*
- *Kulturschock Japan von Martin Lutterjohann (Buch)*
- *Länderbericht Japan (Buch): Daten und Fakten über Japan, bestellbar bei der Bundeszentrale für politische Bildung*
- *Lonely Planet Japan (Buch): Reiseführer für Individualreisen*

Schlusswort

Abschließend sei betont, dass internationale Austauschprogramme eine wichtige und unvergessliche Erfahrung für den Ausrichter sind, denn er bietet jungen Menschen, dass sie ihre internationale Kompetenz erweitern, sondern sich selbst ein Stück besser kennen lernen, ihre Stärken und Schwächen besser einschätzen können und die Teamfähigkeit weiter ausbauen!